

## Redaktioneller Teil

### Mitteilungen der Geschäftsstelle.

**Betr.: Fragebogen des Reichsstandes der Deutschen Industrie über Beitrags- und Spendenleistungen.**

Dem Börsenblatt Nr. 80 vom 7. April 1934 waren Fragebogen des Reichsstandes der Deutschen Industrie über Beitrags- und Spendenleistungen beigegeben. Die Fragebogen sollten bis zum 12. April bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins eingehen. Das Ergebnis war kläglich. Nur 100 Antworten insgesamt sind eingegangen.

Regelung aller Spendenansuchen wird aber nur möglich sein, wenn alle Fragebogen ausgefüllt werden. **Wir bitten deshalb nochmals, die ausgefüllten Fragebogen bis Ende dieses Monats an die Geschäftsstelle des Börsenvereins gelangen zu lassen.**

**Betr.: Bücherspenden für die Hitler-Jugend.**

Von der Reichsjugendführung Abteilung S Reichsjugendbücherei ist uns unterm 19. Juli nachstehendes Schreiben zugegangen:

»Die Reichsjugendführung teilt in gegebener Veranlassung dem Buchhändlerbörsenverein und allen Verlagsanstalten mit, daß etwaige aus dem Reich einlaufende Anträge um Gewährung von Bücherspenden usw. grundsätzlich nur durch die Reichsjugendführung, Lektorat der Reichsjugendbücherei, zu erledigen bzw. auszuführen sind. Die unteren Dienststellen der HJ sind nicht berechtigt, wahllos Bücher anzufordern, da durch das Lektorat der Reichsjugendführung maßgeblich die Buchkritik und -förderung wahrgenommen wird. Die Verlagsanstalten sind daher gebeten, ihre Leseexemplare und Prospekte laufend an die Reichsjugendbücherei, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 10, zu richten.«

## Stimmen zur Gemeinschaftsarbeit im Deutschen Buchhandel

**Der Präsident der Reichsschrifttumskammer:**

Gemeinschaftsarbeit ist keine Einschränkung der Persönlichkeit noch Schwächung der Leistung des einzelnen. Sie ruft jeden auf, sein Bestes zu geben aus seiner Kraft. Sie will nur, daß wir uns unserm Volk verbunden und verpflichtet und mit ihm bis zum Letzten eins fühlen. Neben der Verantwortung des einzelnen gegen Vorwelt, Nachwelt und Schöpfung haben auch die Völker ihr Leben. Das Erleben des Volkstums — unseres Volkstums — durch höchsten Einsatz unserer Kraft und unseres Willens ist jene Gemeinschaftsarbeit, zu der wir uns erziehen.

Hans Friedrich Blund

### Die Abteilung für buchhändlerische Gemeinschaftsarbeit im Börsenverein:

Die Abteilung für buchhändlerische Gemeinschaftsarbeit im Börsenverein hat, wie nicht anders zu erwarten war, auf Grund der im Börsenblatt veröffentlichten Aufsätze »Der neue Weg« und »Die Tore auf!« zahlreiche Zuschriften und Aufsätze erhalten. Nicht alle waren zustimmend. Wenn sachliche Einwände kommen oder praktische Vorschläge gemacht werden, sind derartige Zuschriften sehr erwünscht. Der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit ist aus dieser Zeit entstanden und aufs engste verknüpft mit den Anschauungen des Nationalsozialismus. Wer also böswillig stänkert und die Gemeinschaftsarbeit im Buchhandel stören will, ist ein Feind des Buchhandels, der Bewegung und muß gebrandmarkt werden. Gemeinschaftsarbeit wird im Buchhandel schon lange betrieben, Gegenteiliges wurde nie behauptet. Die bisherigen Versuche haben aber nichts mit dem jetzigen größeren Vorhaben zu tun. Plan und Gestalt gewinnt die Gemeinschaftsarbeit erst jetzt unter starker Führung im Reich und im Buchhandel.

Es kommen heute im Börsenblatt Verleger und Sortimentler zu Wort, Männer, die etwas zu sagen haben. Zu den Firmen, die der Abteilung für buchhändlerische Gemeinschaftsarbeit zugesagt haben, direkt bei ihnen eingehende Aufträge von über RM 5.— oder RM 10.— schon jetzt der Gemeinschaft zukommen zu lassen und derartige Bestellungen dem Amt zwecks Verteilung auf die

einzelnen Bezirke zuzuschicken, gehören noch: Engelhorn (Stuttgart) und List, Reclam, R. F. Koehler (Leipzig). Weitere Zusagen sind angekündigt und werden erbeten.

Die Zuschriften beschäftigen sich stark mit dem angeführten Fall »Schaffendes Volk« im Verlag der Deutschen Arbeitsfront. — Dazu möchte ich folgendes sagen: Ich bin der Meinung, daß, wenn einmal an derartigen Verlagsprojekten nichts zu ändern ist, es die Pflicht des Buchhandels sein muß, das Werk aufzunehmen, und zwar durch die für dieses Werk einzige Möglichkeit des Vertriebes: durch NSBD und die Gemeinschaftsarbeit des Buchhandels. Ich habe früh genug in der Kreisaußschußsitzung auf das Buch aufmerksam gemacht, als es noch nicht erschienen war. Aber: Der Sortimentbuchhandel hat kaum 1000 Exemplare abgesetzt; das Werk ist jetzt fast ausschließlich Objekt des Reisebuchhandels geworden, während es doch darauf ankommt, dem Sortiment zurückzuerobern, was des Sortimentes ist; kein einziger Kreisverein hat die Anregung eines Gemeinschaftsverkaufes von NSBD und Buchhandel aufgegriffen; die Aufnahme der Auflage durch die Gemeinschaftsarbeit hätte selbstverständlich doch bedeutet, daß der Verlag der DAF, die Kulturorganisation der DAF, die NSBD zusammen mit dem Buchhandel das Werk vertrieben hätten. Selbst wenn das Experiment fehlgeschlagen wäre, war nichts verloren. Nur durch Erfahrungen kann man auch die Partner überzeugen.

Die kurze Propaganda des Amtes hat bisher schon bewirkt, daß Ministerien, Reichsstellen und Ämter direkt bei ihnen ein-